

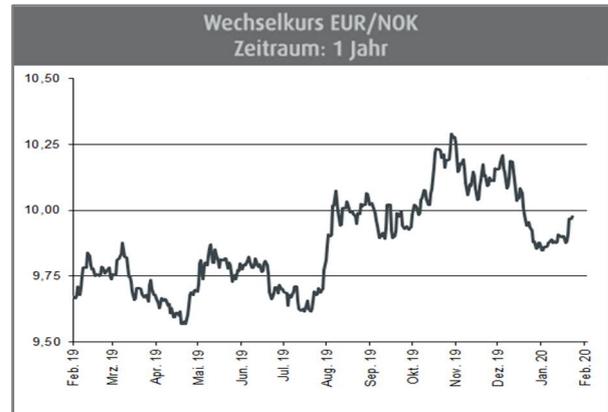
Norwegische Krone (Stand: 04.02.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

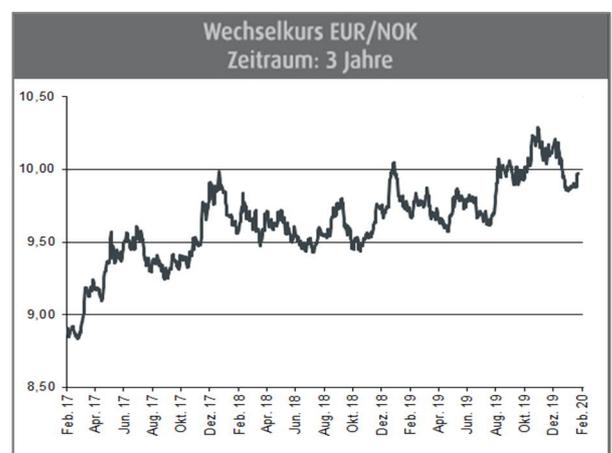
Zwischen September 2018 und September 2019 hat die Norges Bank den Leitzins in vier Schritten um insgesamt 1,0 Prozentpunkte angehoben. Mit 1,50 % liegt der Zins für Sichteinlagen damit wieder auf dem Niveau, das zuletzt zwischen März 2012 und Dezember 2014 Bestand gehabt hatte. Zum Zeitpunkt der letzten Notenbanksitzung vom Dezember 2019 betonten die norwegischen Währungshüter ein schwächer als erwartetes Niveau der Krone, gleichzeitig haben sie aber auch ein schwächeres Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) konstatiert. Die Norwegische Krone reagierte kaum auf die Ankündigungen der Notenbank, da die Marktbeobachter mit einem derartigen Schritt gerechnet hatten. Per saldo ergibt sich dadurch die Gesamteinschätzung der Norges Bank, dass die Inflation – sie lag im Dezember bei 1,8 % gegenüber dem Vorjahr – auf absehbare Zeit im Zielbereich der Notenbank von „nahe 2,0 %“ verbleiben wird. Marktbeobachter gehen davon aus, dass der Leitzins im laufenden Jahr auf dem aktuellen Niveau verbleiben wird. Allgemein wird 2020 mit einem unveränderten Leitzinsniveau gerechnet. Die Norwegische Krone könnte vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Konjunkturabschwächung in Norwegen im Jahresverlauf unter Druck geraten. Die Notenbanker stellten für die kommenden Monate ebenfalls keine Änderung der geldpolitischen Rahmenbedingungen in Aussicht. Zwar seien die Risiken eines spürbaren Abschwungs der Weltkonjunktur zuletzt gesunken, die Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung bestehen aber weiter. Aufgrund der globalen Risiken steht die Norwegische Krone unter Druck. Die fallenden Ölpreise werden sich bemerkbar machen. Analysten erwarten ein bestätigendes Bild der abkühlenden Konjunkturdynamik. Belastend auf die Märkte könnte sich die aktuelle



innenpolitische Situation Norwegens auswirken. Die Entscheidung der Regierung, eine Norwegerin aus Syrien heimzuholen, der Verbindungen zum Islamischen Staat vorgeworfen werden, hat eine Regierungskrise ausgelöst. Die norwegische Fortschrittspartei, die sich zuvor vehement gegen den Schritt ausgesprochen habe, hat sich daraufhin aus der Regierungskoalition zurückgezogen. Die Wirkung auf die Norwegische Krone wird von der Art der Zugeständnisse abhängen, die die neue Minderheitsregierung eingehen muss. Überwiegt eine Erhöhung der Staatsausgaben, würde dies die Krone stützen, während verstärkte Umweltregulierungen tendenziell eine Belastung darstellen dürften. Norwegens Konjunktur zeigt sich zuletzt weiter stabil. Gleich zu Jahresbeginn habe der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe positiv überrascht und war unerwartet stark auf 55,5 Punkte angestiegen.

Ausblick

Der Kurs der Norwegischen Krone konnte in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro deutlich an Boden gutmachen. Einer der Gründe war, dass der Brexits nun – zumindest vorläufig – vollzogen ist. Ein harter Brexit hätte die Konjunktur des skandinavischen Landes deutlich belastet, denn Großbritannien ist ein bedeutender Handelspartner Norwegens. Ein weiterer Grund der Kronen-Stärke war auch der deutlich steigende Ölpreis. Analysten gehen davon aus, dass die Spannungen im Nahen Osten anhalten und sich tendenziell sogar weiter verschärfen werden. Dies sollte den Ölpreis weiter in die Höhe treiben, wovon Norwegens Konjunktur wie beschrieben profitieren würde. Nach den jüngsten Kursanstiegen notiert die Norwegische Krone nun an der unteren Trendlinie des seit Monaten anhaltenden Abwertungstrends. Nach den deutlichen Kursgewinnen besteht nun das Risiko, dass es durch einsetzende Gewinnmitnahmen zu kurzzeitigen Kursrückschlägen kommt. Mittelfristig stehen die Chancen gut, dass die Krone in den kommenden Wochen und Monaten aus besagtem Abwertungstrend ausbrechen kann und gegenüber dem Euro zulegen kann. Chancenorientierte Anleger, die darauf setzen wollen, können den zu



erwartenden Kursrücksetzer gezielt zum Einstieg in die Krone nutzen.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)